

Prof. Dr. Alfred Toth

Orientiertheit inessiver Systeme

1. Inessive Systeme sind, per definitionem, in der Terminologie der von Bense skizzierten Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), ontisch weitgehend arbiträre Belegungen von Repertoires und damit symbolisch repräsentiert. Betrachtet man allerdings diese Belegungen im Sinne der Colinearitätstheorie (vgl. Toth 2015), d.h. relativ zu iconisch fungierenden Systemen, indexikalisch fungierenden Abbildungen und den erwähnten symbolisch fungierenden Systemen, kann man die vollständige raumsemiotische Objektrelation zur Kategorisierung inessiver Systeme heranziehen.

2.1. Iconische Orientiertheit



Rue du Dr Labbé, Paris

2.2. Indexikalische Orientiertheit



Avenue Gambetta, Paris

2.3. Symbolische Orientiertheit



Rue Saint-Fargeau, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Baden-Baden 1973

Toth, Alfred, Ein allgemeines Modell für Colinearität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

13.10.2015